

Amt der Tiroler Landesregierung
Abt. I f - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Sonntag, den 13. April 1975, 7.45 Uhr :

Von Samstag auf Sonntag hat die stürmische Nordwestströmung in Nordtirol geringen Niederschlag gebracht. Auch in hohen Lagen beträgt der Zuwachs nur strichweise bis 15 cm, er wurde aber vom Wind stark verfrachtet. Laut Wetterwarte ist mit dem unbeständigen Wetter auch heute besonders in den Noralpen mit zeitweisen Niederschlägen zu rechnen. Die Nullgradgrenze weist sehr unterschiedliche Höhen auf, sie liegt örtlich über 2000 m.

Die Erwärmung wird verstärkt zu Auslösung von Lawinen führen. Besonders in tiefen und mittleren Lagen werden zusätzlich zahlreiche Hänge als Nassschneelawinen abgleiten. Damit muß in allen Landesteilen in den nicht ausreichend entladenen Lawenstrichen noch mit zum Teil großen Abgängen gerechnet werden. Im Bereich der Seitentäler und Bergstraßen ist erhöhte Vorsicht geboten.

In den Bergen des Alpennordrandes, des Alpenhauptkammes, des Gebietes um das Wipptal und in Osttirol ist von Schitouren noch abzuraten. In den übrigen Landesteilen erfordert die akute Schneebrettgefahr in allen Hangrichtungen bei Touren höchste Vorsicht und überlegte Routenwahl.

Die alpinen Organisationen empfehlen : Touren und Tiefschneefahrten niemals ohne zweckmäßige Ausrüstung und vor allem niemals ohne Lawinen-Pieps als erprobtes Suchgerät !

Abt. I f - Lawinenwarndienst

Lagebericht Kühtai, Sonntag, 13. April 1975, 8.00 Uhr:

Der geringe Neuschneezuwachs wurde durch den stürmischen Nordwest-Wind stark umgelagert. Laut Wetterwarte wird das unbeständige Wetter auch heute geringe Niederschläge bringen. Mit der Zufuhr feuchter milder Luft kann die Nullgradgrenze örtlich bis rund 2000 m Höhe steigen.

Durch die Schneeverfrachtung sind vor allem aus süd- bis ostseitigen Abbruchgebieten Lawinenabgänge möglich, die durch die Erwärmung verstärkt ausgelöst werden können. Damit bleibt vorerst in den Lawenstrichen im Bereich der Straßen noch Vorsicht geboten.

Die akute Schneebrettgefahr in allen Hangrichtungen erfordert bei Arbeiten im Steigelände weiterhin entsprechende Sicherungsmaßnahmen.